

AUSSTELLUNG

Die „Zukunft“ im Hechtviertel | Architektur- und Kunstprojekt mit Dresdner Jugendlichen

Das Dresdner Hechtviertel hat sich in den letzten Jahren vom sozialen Brennpunkt zu einem „angesagten“ Quartier gemausert. Direkt nach der Wende waren große Teile der Bebauung dort derart ruinös, dass die Gegend gefragt war als authentische Kulisse für Filme, die in den ersten Nachkriegsjahren spielten. Die links-alternative Szene sowie Studenten und Künstler, die aus der zügig sanierten benachbarten Neustadt abwanderten, entdeckten bald das enorme Potenzial des Gebiets. Vor allem der südliche Teil des Viertels, wo es Kneipen, Cafés und Galerien gibt, ist inzwischen zu einer beliebten Wohngegend für gut verdienende junge Familien geworden. Viele der Gründerzeitbauten sind aufwendig saniert worden. Der nördliche Bereich ist dagegen weiterhin eine wilde Mischung aus Häusern, Garagenhöfen und Kleingärten, die noch darauf warten, aus dem Dornröschenschlaf geweckt zu werden. Mittendrin, auf dem Schulhof der 30. Mittelschule in der Hechtstraße, steht jetzt ein stacheliges auffälliges Gebilde – ein temporärer Kunstpavillon.

Es ist die zweite Station des vom Kunsthaus Dresden initiierten Projekts „White Cube – Black Box“. Jugendliche aus verschiedenen Schulen konzipieren gemeinsam eine öffentliche Kunstausstellung – von der Thema-Suche über die Gestaltung der Exponate und Räumlichkeiten bis hin zur Vernissage – und setzen diese mit Unterstützung von Architekten, Grafikern und Künstlern um. Nach der „Luxus“-Ausstellung in der Altstadt entschieden sich die Jugendlichen diesmal für das Thema „Zukunft 2050“, eine Zeit, die ihnen zwar fern, aber noch erlebbar schien.

Gemeinsam mit den Dresdner Architekten Roland Züger von Studio TZ+ und Robert Thiele haben

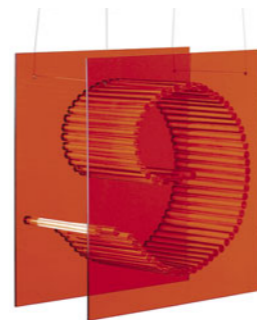
die Jugendlichen einen aus drei Standard-Containern bestehenden Ausstellungsbau entworfen. Mit seiner opaken Fassadenverkleidung aus mit Luftpolsterfolie überzogenen Tetraedern wirkt er wie ein exakt zwischen Schule und Baumgruppen gelandetes Raumschiff. Über eine Rampe gelangt man ins Foyer, wo ein großes „Future Airport“-Wandbild als Ausgangspunkt für weitere, von den Schülern unter Anleitung der Künstlerin Karoline Schmidt angefertigte Zeichnungen dient. Diese werden in Lesekapseln, die von der Decke abgehängt sind, als spannende Zeitreisegeschichten in Comic-Form präsentiert.

Doch auch die anderen Exponate, die sich mit Utopien oder der Frage des Bewahrens wichtiger Dinge aus der Gegenwart für die Zukunft beschäftigen, überzeugen. Vor allem das unter Leitung des Künstlers Tobias Köbsch entstandene, an eine apokalyptische Eiszeit-Vision erinnernde „Jugendzimmer“ ist nicht nur ein Hingucker, sondern beweist auch den intellektuellen Tiefgang, mit dem die Jugendlichen hier am Werke waren. Die Installation entpuppt sich als ein für die heutige Zeit „typisches“ Schreibtisch-Arrangement, das zur Konservierung dick mit Wachs überzogen wurde. Hier gibt es viele Details zu entdecken, die es im Zuge von Klimaerwärmung, Kampf um die begrenzten Ressourcen und rasant fortschreitender Technikentwicklung wahrscheinlich schon bald nicht mehr geben wird und die die Jugendlichen als Zeitdokument in ihre Installation integriert haben: eine Einweg-Wasserflasche, Laptop, Handy, MP3-Player und eine Weltkarte. Außer einer – quasi in der Bewegung erstarrten – Adidas-Trainingsjacke regen vor allem die leger drapierten Schlittschuhe, die auf den ersten Blick so gut zu dem „verreisten“ Kunstwerk passen, zum Nachdenken über die Zukunft an. *Tanja Scheffler*

„Zukunft 2050“ | 30. Mittelschule, Hechtstraße 55, 01097 Dresden | ► www.white-cube-black-box | bis 5. Dezember



„Zukunft 2050“ ist vor der 30. Mittelschule im Dresdner Hechtviertel gelandet. Foto: David Brandt



1

WER WO WAS WANN

1 20 Jahre Samtene Revolution | Aus diesem Anlass wurden 20 tschechische und 20 slowakische Nachwuchsarchitekten eingeladen, sich an der Ausstellung „20 After 20“ zu beteiligen. Die etwas spezielle Aufgabe: Die tschechischen Architekten sollten eine Hundehütte, die slowakischen Architekten ein Vogelhäuschen bauen (Foto: at26, Bratislava). Vom 23. November bis 11. Dezember wird die von der Jaroslav-Fragner-Galerie in Prag und der Galerie Design Factory in Bratislava konzipierte Ausstellung in der tschechischen Botschaft in Berlin gezeigt. ► www.czechcentres.cz/berlin

Stadtvisionen 1910/2010 | ist noch bis 10. Dezember im Architekturforum der TU Berlin zu sehen. 100 Jahre nach der „Allgemeinen Städtebau-Ausstellung“ werden in dieser Schau mit den Jahren um 1910 und um 2010 zwei Umbruchzeiträume des Städtebaus einander gegenübergestellt. Gezeigt werden Projekte aus Berlin, Paris, London und Chicago. Die Stadtbauwelt 36.10 hat die Themen begleitet. ► architekturmuseum.ub.tu-berlin.de

Caribbean Winter School | Die Münster School of Architecture organisiert zum zweiten Mal die Caribbean Winter School in La Habana, Kuba. Thema des Workshops, der vom 21. Februar bis 13. März 2011 in Kooperation mit der Technical University CUJAE stattfindet, ist die neue Rolle von Schul- und Kulturbauten in einer sich wandelnden Gesellschaft. Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Unterkunft und Verpflegung 680 Euro (ohne Reisekosten). Teilnehmen können Studenten mit einem Bachelor in Architektur. Anmeldeschluss ist der 30. November. Die Teilnehmer erhalten für den Workshop 12 ECTS Credits. Ausführliche Info ► www.msa-caribbeanwinterschool.eu

“A very intelligent solution – and a very beautiful building.”



Harry Gugger, Architect, Professor at the EPFL in Lausanne and Head of the Holcim Awards jury 2008 for Europe, on the prize-winning Autonomous alpine shelter, Monte Rosa hut, Zermatt, Switzerland.

Develop new perspectives for our future: 3rd International Holcim Awards competition for projects in sustainable construction. Prize money totals USD 2 million. www.holcimawards.org



In partnership with the Swiss Federal Institute of Technology (ETH Zurich), Switzerland; the Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA; Tongji University, Shanghai, China; Universidad Iberoamericana, Mexico City; and the Ecole Supérieure d'Architecture de Casablanca, Morocco. The universities lead the independent juries in five regions of the world. Entries at www.holcimawards.org close March 23, 2011.

The Holcim Awards competition is an initiative of the Holcim Foundation for Sustainable Construction. Based in Switzerland, the foundation is supported by Holcim Ltd and its Group companies and affiliates in more than 70 countries. Holcim is one of the world's leading suppliers of cement and aggregates as well as further activities such as ready-mix concrete and asphalt including services.

This competition is supported in Germany by Holcim (Deutschland) AG and Holcim (Süddeutschland) GmbH. www.holcim.de

 **Holcimawards**
for sustainable construction